

Y C
2884





h. 95, 4.

Yc
2884

Der Burg
Du Goldig

Wau = und Sier

Stellt

Dieser Blätter

Inhalt

Für.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
POMICKAVIANA

15 10

LEZPZG/
Bedruckt durch Christoph Fleischern/
Anno 1692.
16.



10154222

10154222

10154222

10154222

10154222

10154222

10154222

10154222

10154222





J. N. J.
Curiose Nachrichten

Von der

Burg Colditz /

Als einem uhralten Churfürstl. Sächsischen

Leibgedinge.

§. 1.



Die Coldauer sind uhralte teutsche Völcker / welche von Strabone und Ptolomæo, den allerältisten griechischen Erdbeschreibern / unter die Geschlechter der *Hermionischen* und *Hermundurischen* Schwaben gerechnet werden / und Aborigines, das ist / erst-eingebohrne Völcker sind / die aus Hermione, Svevo oder andern Nachkommen des Erk-Vaters Noha, die Länder zwischen der Elbe und Saale zu erst bewohnt und bevölkert haben.

§. 2. Strabo lib. 7. nennet sie auch *Coldulos*, bey andern heissen sie *Caldauer* und *Coldauer*, und wollen etliche vorgeben / weil diese Landschaft sich allermeist von der Mittags-Sonnen abwärts wende / sie viel kalte Auen und Gründe habe / auch dieses Orts das Meißnische Gebürge zwischen de-

n

nen

nen beyden Mulden-Strömen/ nehmlich der Freybergi-
schen und Zwickauischen seinen Anfang nehme/ hingegen
die Benachtbarten seitwärts und niedertwärts eine guten
theils wärmere Land-Art haben/ so sey diese Landschaft
von kalten Auen benahmet worden. Andere geben vor/
es heisse von der fruchtbaren und recht-gesegneten Pflanze
Coldau so viel als Gold-Au oder goldene Au. Doch mö-
gen am allergläublichsten wohl die obgedachten Colduer,
als Inwohner dieser Lande/ihm den Nahmen gegeben ha-
ben/ daß es gleichsam der Colduer Aue genennet wor-
den. Welchen Nahmen die benachtbarten Benden ih-
rer Mund-Art nach auf ein iz/Coldiz ausgesprochen und
verändert haben.

S. 3. Das ehemahls vornehme Geschlechte derer
Grafen und Herren von Colditz mag von denen ge-
wöhnlichen Häuptern und Heerführern der Colduer ver-
muthlich entsprossen seyn/ von welchen Herr *Fridericus* A.
935. in Heinrici I. des Boglers Turnier zu Magdeburg:
Herr *Andreas* in Keyser Ottens I. Ritterspiel zu Mier-
seburg Anno 968. so denn Herr *Antonius* in dergleichen rit-
terlichen Übung Anno 996. allesamt Grafen von Colditz/
von vielen Ahnen und uhralten ritterlichen Geschlechte/
sich befunden haben. Anno III5. ist Herr *Johannes* von
Colditz von Keyser *Heinrico* V. zum Burg-Graffen zu
Leißnig ernennet worden/welchen aber Graff *Wiprecht* II.
zu Broitzsch wieder Anno II20. abgedrungen/nichts min-
der aber/als hernach Graff *Wiprechts* Geschlechte zeitlich
starb/ sind aus der Herren von Colditz Geschlechte/welche
mit jenen verheyrathet und befreundet gewesen/von Anno
II60. XVI. Burg-Graffen von denen Römischen Key-
sern nach Leißnig gesetzt gewesen. Ihre Geschlechts-
Tafel (welche doch in etlichen wenigen zu verbessern ist)
findet

findet man beyhm Elia Reufnero b. fol. 117. 9. Jezzo ist vom
ganzem Stamm nichts mehr übrig/als das berühmte Ge-
schlechte der Ranzoven in Hollstein/dessen Stamm-Herr
Otto Anno 1180. ein Herr von Colditz gewesen. Auch stam-
men die ieszigen vornehmen Herren von Schönburg/
welche von Churfürst Morizen zu Sachsen zugleich der
Herren von Colditz Herrschafften durch Tausch vor das
Schloß Hohenstein bekommen haben/von weiblicher Sei-
te daher ab.

S. 4. Die Burg Colditz liegt nicht weit von Zu-
sammen-Fluß beyder Mulden/ Ströhme / nehmlich
der Zwickauischen und Freybergischen / auff einer hohen
Steinflippe. Gegen über ist der sogenandte Haynberg/
auf welchem oben beyhm Wasser-Pfuele eine überaus groß-
se/ und über 24. Ellen dicke Eiche gestanden/welche aber
1637. die Keyserlichen Kriegs-Völcker angezündet und ver-
brandt. Weil dahero der Römische Geschichtschreiber
Tacitus, von Sitten der alten Teutschen/ cap. XII. insonder-
heit beystimmet/ daß alle Schwaben zu gewisser Zeit/
aus ihren Blut/verwandten Völkern / durch ge-
wisse Abgeordnete in einem Hayn oder Walde zu-
samen komien wären / der von ihrer Väter Wahr-
sagerey und alter Furcht heilig gewesen/woselbst
sie öffentlich einen Menschen geschlachtet /und die-
ser unmenschlichen Weise erschrecklichen Ursprung
gefeyert hätten (stato tempore in sylvam, auguriis patrum
& prisca formidine sacram, omnes ejusdem sanguinis populi
legationibus coeunt, caesoque publicè hominæ celebrant bar-
bari ritus horrenda primordia) so stehet dahin/ob nicht eben
auff diesem Berge ein solcher Hayn/auch die Burg zu Col-
ditz von uhralten Zeiten/ der Häupter und Heerführer die-
ser Völcker Wohnsitz und Residenz gewesen sey.

S. 5. Sie ist so alt/ daß auch niemand eigentlich weiß/ wenn ihre Erbauung den Anfang genommen hat. Etliche halten dafür/ die festen Schlöffer am Muldenstrom/ als: Eulenburg / Grimma / Colditz / Rochlitz 2c. wären zu Zeiten *Julii Caesaris* und *Augusti*, iedoch wider die Römer erbauet worden. Andere geben vor / diese Orte wären befestiget worden ums Jahr Christi 248. als die Gothen in diesen Landen mächtig gewesen / und denen Römern viel zu schaffen gegeben. Etliche meynen / die Befestigung sey geschehen zur Zeit der Hunnischen Einfälle in diese Lande / worzu der grausame Attila Anno 427. den Anfang gemachet / und 567. 571. 577. auch sonst noch etliche mahl diese Land-verderberischen Gäste immer wieder kommen sind. Einige sprechen: Colditz sey befestiget worden / als Anno 621. die Wenden sich zu Leißnig und in dieser Gegend feste gesetzt / und denen Benachbarten allerhand Schaden gethan hätten. Auch achten etliche dafür / die Burg Colditz sey zu *Caroli M.* Zeiten mit gebauet worden / als er Anno 789. durch Carolum seinen Sohn mit einem grossen Volck die Wenden dieses Landes überziehen / auch an die Wasser / Pässe / Gränzen und Berge viel Schlöffer bauen lassen / welche er hernach / um die Wenden in Zaum zu halten / auch wider die benachbarten Böhmen stets Volck in Bereitschafft zu haben / mit Fränckischer Mannschafft belegt hat ; Doch sind alles lauter Muthmassungen. Unzweiffentlich muß dieser Ort Anno 1152. in guten Ansehen gewesen seyn / weil Keyser *Fridericus I. Barbarossa* oder *Rothbarth* solchen von *Kadbodo* / Graffen zu Pleißen / Leißnig und Colditz / welcher auch die Stadt Penig erbauet hat / an das Römische Reich zu erkauften Beliebung getragen / von welcher Zeit an Colditz über 100. Jahr dem Römischen Reiche

che

che und nachfolgenden Keysern unmittelbar unterworffen gewesen.

S. 6. Anno 1257. heyrathete *Albertus* Marggraff zu Meissen und Thüringen (hernach seines unartigen Gemüths halber *Degener* zugenandt) Kayser Friederichs II. nachgelassene Tochter *Margaretham*. Und weil damahls das grosse Interregnum, und kein rechter Keyser war/ so übergaben die Churfürsten und Reichsstände dieser Keyserlichen Tochter die Reichs-Plätze/ *Altenburg* und *Colditz* / als zum Heyrath-Gut mit: Also kam *Colditz* an die Marggraffen zu Meissen/ und ward gleichsam das erste mahl zum Leibgedinge. Es mussten aber doch Friederich mit dem gebissenen Backen un Dietzman Gebrüdere / dieses ihrer lieben Frau Mutter Leibgedinge Anno 1289. Keyser Rudolphen von Habsburg / so ungern als sie es auch thaten/ wieder einräumen. Der gab solches seiner Tochter *Judith* zum Heyrathgut mit/ als er sie an *Wenceslaum* den König in Böhmen verheyrathete Anno 1296. ist also *Colditz* damahls zum andern mahl zum Leibgedinge worden. Anno 1395. hat *Wilhelm* der Einäugige / Marggraff zu Meissen / von Keyser Wenceln *Colditz* auff's neue erblichen an sich erkaufft / nach dessen Absterben dieses Haus an seines Herrn Bruders *Friderici* des Strengen Sohn/ *Friederichen* den Streitbaren/ welcher Anno 1424. die Churwürde von Anhalt auf sein Geschlechte gebracht/ gediehen ist. *Friederich* der Sanftmüthige dessen Sohn heyrathete Anno 1429. Frau *Margaretham* Herzog *Ernesti* des eisern von Oesterreich Tochter/ welche Keyser *Friderici* III. Schwester war/ und verordnete derselben unter andern auch *Colditz* mit das dritte mahl zum Leibgedinge; doch bey dem grossen Einfall der Huziten aus Böhmen A. 1430. ward

diß Anno 1629. zum fünfften mahl zum Leibgedinge be-
 stimmt / und gegen Eulenburg und andere Aemter ver-
 wechselt. Wiederum hat die andere Magdalena Si-
 bylla / Churfürst Job. Georg. II. Fr. Gemahlin aus dem
 Brandenburgischen Hause Culmbach / Colditz zum sech-
 sten mahl zum Leibgedinge 1667. verordnet / auch nach
 ihres Herrn und Gemahls Tode 1680. es würcklich bekom-
 men. Biß nunmehr allbereit zum siebenden mahl (Gott
 lasse diese Zahl auch darinne glücklich seyn) unsers iezo re-
 gierenden Durchl. Landes-Vaters / Churfürst Job. Ge-
 orgii IV. Durchl. Gemahlin / Fr. Eleonoren Erd-
 muth Loysen / gebührner Herzogin von Sachsen-Eise-
 nach / verheyrathet gewesener Marggräffin von Bran-
 denburg Dnolsbach / wir bey hochfeyerlich gewesener Hul-
 digung Anno 1692. den 21. Junii zum Leibgedinge verord-
 net / und eventualiter verheissen worden sind.

§. 7. Das Schloß oder die Burg Colditz wird iezo
 in zwey Haupt-Theile / nemlich : Das fördere und hinte-
 re Schloß abgetheilet / und sind

Auffn fördern Schlosse

Des (a) Thorwärters / ehemals des Amts / Frohns
 Logiament unter dem ersten Schloß / Thore nach
 der Stadt zu / woselbst 1. Stüblein / und gegen über 1. Kam-
 mer. So dann kommet man (b) auff die steinerne ge-
 wölbte Brücke auf 2. hohen Pfeilern / so Anno 1584. aus
 dem Grunde aufgeföhret / und unter selber ein Platz / wel-
 cher bereits zuvor mit sehr starcken Mauerwerck gefasset
 gewesen / noch höher ausgeschüttet / und ein Baumgarten
 da angeleget worden / heisset aniezo die Weissenburg.
 Alsdenn ist (c) das Amt-Haus oder die Schösserey / so
 eben selbes Jahr außm Grunde neu aufgeföhret worden.
 Über diesem / als dem andern Schloß-Thore stehet das
 völlige

völlige Chur-Sächsische und Königliche Dennemärckische Wapen künstlich in Stein gehauen/ und werden von zwey Löwen gehalten/ woran man zu erkennen hat/ daß Churfürst Augustus/ dessen Gemahlin aus Dennemarck gewesen/ solches erbauet habe. (d) Der Thurn daran wurde eben selbige Zeit um ein merckliches erhöhet/ und ein Welscher Bund oben drauf gesetzt. Weiter hinauf bey solchen Thurn/oben auff dem Berge/ hat vor dessen die Capelle S. Jacobi gestanden/ von welcher Lehender Superintendent zu Colditz noch einige Intraden zu genüssen hat. Und sind davon Anno 1506. noch viel Rudera zu sehen gewesen. Es ist aber solch alt Gemäuer 1584. gänzlich niedergebroschen/ und sind vom Marstalle herab noch mehr Stalung und Schutböden erbauet/ auch alles mit einander fein in eine Tachung gebracht worden. Über (e) der Schneiderey (einem so genandten doppelten Gefängnisse) und demselben Thore ist des Stallmeisters Haus eben selbes Jahr aus dem Grunde erbauet/ und hinter selben der Berg mit starcken Mauern gefasset/ und (f) der Auftritt angeleget worden/ da man ehemahls verdeckt zu Pferde hinauf bis vor der Churfürstin Gemach kommen können/dren ganzer Geschosß hoch. (g) Das starcke Röhr-Wasser auff dem untern Schloß-Hoffe wird eine halbe Meile davon in des Dorffs Backelwitz Biesen gefasset/ da denn Anno 1629. der alte hölzerne Röhr-Kasten abgebrochen und eine steinerne fontaine oder Wasser-Behalter von Rochlizer Werckstücken in die Erde gesetzt ward. Doch mußte der Anno 1582. in den Graben dieses Orts eingefüllete Schutt bis auff den Grund heraus geräumet/ und das Mauerwerck zum Röhr-Kasten in der Tieffe auff den Felsen angesetzt werden. Unbey sind (h) auf der einen Seite die Ritter-Kirche/ so Anno 1665. wie-

wieder neu erbauet worden/ allwo man in ein Paffeten
 Stüblein hinauff gehet/ ist auch ein Rauch/ Hauß da-
 bey; Auf der andern Seite (i) sind ein Bad/ und Aus-
 ziehe/ Stüblein daran/ zur Schösseren gehörig. End-
 lich ist (k) das Canzeley/ Hauß/ so Anno 1583. aus dem
 Grunde aufgeföhret / und eine Durchfahrt durchhin ge-
 lassen worden / das ist das dritte Thor oder Eingang
 zum Schlosse / gehet auch ein Gang von der Schösseren
 herüber / und hänget gleichsam das Canzeley- Hauß an
 selbige an. Sind sonst im fördern Schlosse ohngefähr XVI.
 grosse und kleine Stuben/ auch so viel und noch wol mehr
 Kammern/ neun grosse Schutt- und Korn/ Böden/ dar-
 unter vor mehr als hundert Pferde geraume Stallung
 ist/ die Gewölber/ Küchen und andere Böden hierzu noch
 ungerechnet.

S. 8. Nun folget

Das hintere Schloß.

Da bald am Thore als dem vierdten und leztern
 Durchgange der tieff eingehauene steinerne Schwibbo-
 gen die Stimme wiederhallet / dergestalt / daß wenn einer
 an dieser Seite etwas auch noch so leise redet / der andere
 gegen über an der andern Seiten mit angerecktem Ohre
 es gleichwohl gar deutlich vernehmen kan/ da hingegen die
 beystehenden nichts davon hören. Dieses hintere Schloß
 wird wieder in das Fürsten/ Kirchen/ Keller / und
 Saal/ Hauß unterschieden / worzu nach der Zeit auch
 das Küchen/ Hauß / und lezlich das so genandte neue
 Gebäude kommen sind / welches Churfürst Christian I.
 Anno 1586. aus dem Grunde neu auffführen lassen. In
 diesem Hinter- Schlosse sind auff den Ecken vier Haupt-
 wendelsteine / der fünffte im neuen Gebäude ist abson-
 derlich/

B

derlich/

derlich/ gehet auch vom untersten Lust-Garten so hoch hinauff/ als das Gebäude selbst ist. Der Stuben sind in diesem Schloß groß und klein über XXXVI. die Vor-Saale / Küchen/ Gewölbe/ Kammern und Ober-Böden ungerechnet; Wovon insonderheit iezo ausführlichere Meldung geschehen soll. Wenn nun Reisende sich etwan auff dem Schlosse herum führen lassen / so fängt man an ihnen zu-
förderst zu zeigen

S. 9. Das Saal-Haus. Unter selben sind in der Erde zwey grosse schöne Vorraths-Keller / darüber in unterm Geschoß ist das Back-Haus / und die Brodt-Kammer mit aller Bequemlichkeit / darein auch das Röhr-Wasser kan geleitet werden. Im andern Geschoß ist so dann der schöne grosse Saal / über 46. Schritt lang / um und um mit flaserichten Taffelwerck an Wänden bekleidet / auch an der Decke mit künstlichem Drechsler- und Schnitzwerck gezieret / Anno 1524. steht die Jahrzahl oben an der Decke / dem Eingang fast gegen über / da er ist erbauet worden. Und weiß man zwar des Künstlers und Baumeisters der Decke Nahmen nicht / doch soll er ein Schaffer gewesen seyn / und sich mit seinem Sohn / dem Vorgeben nach / selbst an einem Winckel derselben abgeschnitten / und dabey die Worte gefüget haben: **Nich Gott hilf uns aus Noth.** Die in der mitten hangenden zwey grossen geschnitzten Leuchter / ieder mit 32. messingnen Zillen / hat Anno 1584. Pancratius Söllner (oder wie sein Nahme auf blauem Boden mit schwarzen Buchstaben unten um des einen Leuchters Rundung steht / Zeller) Hoff-Drechsler allhier zu Colditz verfertigt. An der Seite des Einganges sind über den Taffelwerck drey grosse Turnier-Taffeln zu sehen / da in der ersten etliche zu Gesellen ein Scherz-Kenen mit stumpffen Lanzen

Lanzen halten. In der andern rennen ihr zwey scharff und ihr zwey auch schon abgestochen. In der dritten ist ein gesamtes Treffen/ da die Ritter in einen ganzen Hauffen nur mit dem Schwerdt kämpffen / und mag seyn / weil Churfürst Augustus ein grosser Liebhaber von solchen Ritterspielen gewesen/ deren er 51. gehalten haben soll/ er etliche davon bey Erbauung dieses Saals darein setzen lassen. Die übrigen neun grosse Gemähldte sind lauter Bibli- sche Historien:

1. Von Christi Gespräch mit dem Samaritischen Weibe bey dem Brunnen/ Joh. IV.
2. Die Flucht Christi in Egypten/ Matth. II, 13.
3. Von der grossen Sünderin / die Jesu Füsse küisset/ Luc. VII.
4. Die Versuchung Christi vom Teuffel in der Wüsten/ Matth. IV.
5. Das Cananeische Weib/ Matth. XV, 22.
6. Die Verklärung Christi auff dem Berg Thabor / Matth. XVII.
7. Die Aufferweckung Lazari/ Joh. XI.
8. Die Bewirthung Christi zu Bethanien von Martha und Maria/ Luc. X.
9. Die Tauffe Christi im Jordan/ Matth. III.

Über dem Saal ist die grosse und lange Taffel- Stube/ da an der Decke mit Wasser-Farben fast alle Ar- tender Thiere und Vögel abgemahlet sind. Weiter drüber sind noch zwey schöne grosse Stuben mit Spanischen Le- der bekleidet / die Canzeley-Stuben genandt / dazwi- schen ein geraumer Saal. Zu oberst der Wendel-Treppen ist der Seiger / Thurn / so vierthel und ganze Stun-
B 2
den

den auff 2. Glocken schlägt. In diesem Saal-Hause
hanget

§. 10. Das Küchen-Hauß / worinnen zu unterst
die grosse weite Hoff-Küche / Küch-Stube / Pafte-
ten-Stube und Ofen / daran ein geraumer Zehr-Gar-
ten / auswendig aber neben der Küche die Silber-Wasch-
Bude / Kohl-Kammer / und sonst andere Bequemlig-
keit ist. Über der Küche ist des Hoffmarschalls Logia-
ment / und über demselben der grossen Taffel-Stube gegen
über der Gräfin Gemach / da über der Thür der Vo-
gel *Casuarus*, von andern Emaus genandt / abgemahlet ste-
het. Von diesem Vorgemach gehet ein langer verdeck-
ter Gang herüber nach dem hohen Fürsten-Hause / und
siehet man bald im Eingange zur rechten Hand ein eisern
Thürlein / darinnen die Abtheilung des Röhr-Wassers
in der Höhe ist / und von dar vordessen in viel Zimmer des
Schlosses hat können gebracht werden. Zur lincken Hand
auf diesem Gange / fast am Ende / ist ein enges Zimmer / das
heißt man noch biß dato *Fr. Walpurgis Gemach*. Den
Grund von diesem Hauß hat Churfürst Ernestus Anno
1464. angeleget / ist aber hernach von Churfürst Johanne
Anno 1524. sehr verbessert worden. Und so dann kömmt
man

§. 11. Ins Fürsten-Hauß / und zwar so bald ins
Vorgemach vor das Churfürstliche Zimmer. Allda ist
zur lincken Hand an der Wand ein grosser Hirsch von
* 28. Enden abgemahlet / so Anno 1592. geschossen worden /
und gehet hierneben das zugemauerte Thor vom Auf-
ritt aus dem Thier-Garten herein. Weiter hinter ist der
geheimten Cammer-Diener Stube. Solch Fürsten-
Hauß nun ferner von oben herunter zu beschreiben / so ist
bereits im dritten Geschöß das Churfürstliche Zim-
mer /

mer/ vor Alters nur das schöne Gemach genennet/ in welchem alles an Wänden mit schönen güldenen Leder beschlagen/ auch an der Decke allerhand Biblische Geschichte von Wasser-Farben gemahlet sind. In der Mauer dieses Gemachs stehet ein groß zinnern Hand- / Faß. Vortreffliche gute Kunst- Stücken der Mahleren aber sind die hieselbst befindlichen Fürstlichen Brust-Bilder/ namentlich über dem Eingange (a) Herzog Friedrich Wilhelms von Altenburg/ Chursächsischen Administratoris und Churfürst Christiani II. treuesten Vormundes/ samt seiner beyden Gemahlinnen/ Frau Sophien von Württemberg/ und Frau Annen Marien von Pfalz-Neuburg Brust-Bilder / auff einer Tafel zusammen. (b) Churfürst Johann George I. mit seinen beyden Gemahlinnen. Zur linken Hand stehet (c) Frau Sibylla Elisabeth Herzog Friderici von Württemberg Tochter/ so von vortreflicher Leibes- und Gemüths-Schönheit gewesen/ aber in der ersten Geburts-Arbeit Anno 1606. gestorben/ als sie noch nicht XXII. Jahr alt gewesen/ auch noch nicht 2. völlige Jahre in der Ehe gelebet. (d) Die zur rechten ist Frau Magdalena Sibylla von Brandenburg/ die er Anno 1607. ehelich rathet/ und ihren Ehestand bis über XLIX. das Alter aber über LXXII. Jahr gebracht hat. Und weil sie mit ihren Herrn und Gemahl X. Fürstliche Kinder/ als 7. Herrlein und 3. Fräulein erzeuget/ davon 4. Prinzen und 1. Fräulein nach ihrem Tod übrig geblieben/ so hat sie vor ihrem Tode aus selben über XCIII. Nachkommen erlebet/ welches ihr noch keine Fürstin im ganzen Römischen Reich nachgethan hat. (e) Churfürst Johann George zu Brandenburg/ und (f) seine Gemahlin Frau Sabina / von Dnolsbach/ als der hier residirenden Churfürstin Frau Sophien Eltern.

tern. Im Fenster nach dem Schloß-Hofe zu (g) König
Friderici II. in Dennemarck / als Mutter Annen Herrn
 Bruders Brust-Bild. (b) Gegen über ein altes Brust-
 Bild

(i) Churfürst Augustus / Heinrichs des From-
 men / Herzogs zu Sachsen (aber nicht Churfürstens)
 ander Sohn / Mauriti des ersten Churfürsten von der Al-
 bertinischen Linie Bruder / geb. 31. Julii 1526. Den 13. April
 1567. nahm er Gotha ein / und den Frumbach gefangen /
 starb 11. Febr. 1586. am Schlag. (k) Seine erste Gemah-
 lin Frau Anna / Christiani III. Königs in Dennemarck
 Tochter / so er Anno 1548. erheyrathet †. 1. Octobr. 1585.
 Nach welcher zwar Churfürst Augustus zum andern
 mahl Frau Agnes Hedewig von Anhalt erheyrathet / a-
 ber sie nicht länger als etwan 6. Wochen gehabt hat. (l)
 Churfürst Christianus I. dessen Sohn / unter welchen der
 Cankler D. Nicol. Crell das verwirrete Wesen mit der Re-
 ligion und des heimlichen Calvinismi angefangen hat / war
 geb. 3. Novembr. 1560. †. 1591. 25. Sept. (m) Seine Ge-
 mahlin Frau Sophia / so er noch als Chur-Prinz An.
 1582. von Berlin gehohlet / und hernach als Wittbe lange
 Zeit hier zu Colditz residiret hat. War geböhren 6. Jan.
 1568. blieb 33. Jahr Wittbe / †. 1622. 7. Decembr. (n)
 Churfürst Christianus II. der Sohn / geböhren 23. Sept.
 1583. †. 1611. 23. Junii. (o) Dessen Gemahlin Frau He-
 dewig / Friderici II. Königs in Dennemarck Tochter / hat
 zur Lichtenburg bey Wittenberg 30. Jahr / 5. Monat / und
 3. Tage residiret / welches Haus ihres Herrn Vaters
 Schwester die Churfürstin Anna eben in dem Jahre er-
 bauet / als sie noch im mütterlichen Leibe gebildet worden /
 denn sie war geböhren 1581. sie starb ohne Kinder 1641.
 5. Novembr. Ihr Wahl-Spruch war: Ehre und Ho-
 heit

heit habe ich von **GOTT**. (p) Herzog Ulrici zu
 Hollstein Bildniß/ so Friderici II. Königs in Dennemarck/
 unß also Mutter Innen ihres Herrn Bruders ander Sohn/
 Christiani III. Ihres Herrn Vaters Königs in Denne-
 marck Enckel gewesen. (q) Herzog Friderici Wilhel-
 mi zu Altenburg und seiner ersten Gemahlin Sophi-
 en von Württemberg Brustbilder noch einmahl samt de-
 nen mit selber erzeugten 5. Herrlein und Fräulein/ da zur
 rechten stehen 2. Herrlein/ die heissen laut der Unterschrift:
 Joh. Wilhelm II. gest. den 23. Jan. 1587. alt anderthalb
 Jahr/ 3. Wochen/ 4. Tage/ 6. Stunden: Friederich IX.
 entschlaffen den 19. Jan. 1587. alt 16. Wochen/ 3. Tage/ 16.
 Stunden. Zur lincken 3. Fräulein/ Nahmens: Doro-
 thea Maria/ geböhren 8. May/ gest. 9. Sept. 1586. alt 2.
 Jahr/ 17. Wochen/ 4. Tage/ 4. Stunden. Dorothea
 Sophia/ geböhren 19. Decembr. 1587. ist hernach Lebtiß-
 sin zu Quedlinburg worden / st. 10. Febr. 1645. Anna
 Maria / geböhren 31. Martii 1589. ist gestorben 1626. zu
 Dresden. (r) Herzog Franz in Pommern/ so Chur-
 fürst Christiani I. Tochter Sophiam Anno 1610. erhey-
 rathet/ deren Bildniß (s) Ihm auch zur Seite stehet.

In der Schlaff-Kammer / welche gleichfalls
 an Wänden mit güldenem Leder beschlagen / siehet man
 folgende kostbare Gemähde:

- (1) Frau Erdmuth/ Herzog Johann Friedrichs
 in Pommern Anno 1577. erheyrrathete Gemahlin / so
 Anno 1623. zu Stolpen verstorben/ war der hier residiren-
 den Churfürstin Frau Sophien leibliche Schwester. (2)
 Herzog Franz in Pommern/ Churfürst Christiani I.
 Herr Eidam. (3) Frau Sophia / dessen Gemahlin/
 Churfürstin Sophien Tochter / so gestorben Anno 1635.
 (4) Ein kostbar groß Stück bey der Thür ins Bet-
 stüben/

stübgen/welches ist die Anno 1634. 5. Octobr. geschene
 Vermählung des Königlichen Erb-Prinzens *Christiani V.*
 in Dennemarck / mit Frau *Magdalenen Sibyllen*/
 Churfürst Joh. Georg. I. zu Sachsen Tochter. Weil aber
 dieser ihr Herr Gemahl Anno 1642. zu Korbitzsch bey
 Dresden starb / wurde sie so fort an Herzog Friedrich
 Wilhelm II. zu Altenburg den 11. Octobr. 1652. vermäh-
 let: Sie sollen sich im Bilde sehr ähnlich sehen/also/daß wer
 sie beyde im Leben gesehen/sie hier so bald auch als in einem
 kostbaren Original bald erkennen könne. (5) Im Fenster ist
 Churfürst *Christiani II.* Bildniß/kleine und roth gemahlet/
 wie man gläubet/von ihm selbst/wie er zu Schlitten fah-
 ret. (6) Gegen über Keyser Rudolphi I. von
 Habsburg Brust-Bild. Am Pfeiler zwischen beyden Fen-
 stern ist (7) Frau *Sibylla Elisabetha* von Württen-
 berg/Churfürst Joh. Georg I. erste Gemahlin/da sie noch
 ein Fräulein und unverheyrahtet gewesen. (8) Chur-
 fürst Johann George von Brandenburg/Churfür-
 stin *Sophien* zu S. Herr Vater / wie bekandt / auch im
 Brust-Bilde klein. (9) Churfürst *Christian II.* zu
 Sachsen in Kuratz. (10.) Nebst seiner Gemahlin Frau
Hedewig aus Dennemarck/ oder der so genandten Lich-
 tenburgischen Churfürstin. (11) Im Fenster nach
 Thier-Garten *Christianus IV.* König in Dennemarck /
 wie er zu Pferde reitet/ soll es gleichfalls Churfürst *Chri-
 stian II.* zu Sachsen gemahlet haben. Gegen über in diesem
 Fenster ist (12) Herzog *Ulrici* zu *Hollstein*/dessen dro-
 ben erwehnet worden/Brust-Bild. An der Decke sind
 alte Sächsische Wapen mit Wasser-Farbe angemahlet.
 Im verschlagenen Cabinet aber stehet in gemein das
 Churfürstliche Bette. Sonst waren vor dessen auch in
 dieser Kammer etliche kostbare Begräbniß-Taffeln an-
 zutref-

zutreffen/so aber nach Freyberg in die Thumkirche versetzt/
 und davor gar kleine Copien zurücker herunter geschicket
 worden/ welche im Churfürstlichen Kirch-Stüblein iezo
 befindlich sind/ und von selbst daselbst Meldung erfolgen
 wird. Anno 1683. als die Churfürstliche Wittbe / Frau
 Magdalena Sibylla / Churfürst Joh. Georg. II. Ge-
 mahlin/ herkam/ brachte sie einen schönen Spiegel mit/
 welcher noch iezo daselbst befindlich ist. Aus diesem Schlaff-
 Gemach gehet auch eine Thür hinein in das Churfürstliche
 Bet-Stüblein/ welches ein Ercker unten von dem Hofe
 an bis da hinauff gebauet ist / das Pflaster darinnen ist
 von roth-und weissen Marmorstein/ das Mählwerck an
 Wänden von Wasser-Farben / künstlich und fein vergül-
 det. Ehemahls war da zu sehen Aeneas, wie er bey Zer-
 störung der Stadt Troja seinen Vater Anchisen aus dem
 Feuer trug/ von Wasser-Farben gar klein und künstlich ge-
 mahlet von einem Knaben von 12. Jahren/ so Dominicus
 Dreyer geheissen/ welche Karität aber mit nach Dresden
 genommen worden. Weiter kömmt man in der Chur-
 fürstin Gemach/ vor dessen die Kinder-Stube genandt;
 Solch Gemach ist mit noch schönern güldenen und lasur-
 ten Leder an Wänden beschlagen / soll dem Vorgeben
 nach die Taffel 6. Reichsthaler kosten. Oben herum stehen
 XVIII. Chur- und Fürstlicher junger Herrlein und Fräu-
 lein Bildnütze/ alle in Lebens-Größe / mit artigen Positu-
 ren und Stellagien/ sind auch beyn meisten die Nahmen
 verzeichnet. Als nemlich: Die so die Pupe in der Hand
 träget/ ist die hier residirende Churfürstliche Wittbe / Fr.
 Sophia/ der ihr zur rechten stehet / ist dero Herr Bru-
 der; weil aber Churfürstin Sophien Herr Vater/ Chur-
 fürst Johann Georg zu Brandenburg/ drey Gemahlin-
 nen gehabt / und mit selbst in allen XXIII. Kinder / unter
 C
 wel

welchen XI. Prinzen gewesen / erzeuget hat / so weiß niemand zu sagen / obs Herr Joachim Friedrich / der Chur-Prinz und älteste Stieff-Bruder von der ersten Gemahlin aus Lignitz / oder der leiblich älteste Bruder / Herr Georg Albrecht / so Anno 1555. geboren / und bald wieder 1557. verstorben / oder sonst einer aus ihren Herren Brüdern sey. Der Aehnlichkeit im Gesichte nach / halte ich ihn vor Herrn Christian / dero Stieff-Bruder von der dritten Gemahlin von Anhalt / als der Marggräflichen Brandenburg-Bareuthischen Linie Stamm-Vater. (3) Zur linken / laut der Beschrift / stehet Christian II. Churfürstin Sophien ältestes Herrlein / und Chur-Prinz / Herzog zu Sachsen / Anno 1585. seines Alters 1. Jahr / 36. Wochen. (4) Denn Johann Georg. I. mit den begemahlten Löwen-Hündlein / damahls nemlich An. 1587. 2. Jahr alt / als Churfürstin Sophien ander Herrlein. (5) Ein Kindlein / mit begemahlten Engel / ohne Beschrift / daher man dessen Namen und Geburt nicht weiß / ist vermuthlich Churfürstin Sophia letztes Fräulein Elisabetha / so gar jung gestorben. (6) Sophia / nemlich Churfürstin Sophien zu Sachsen Fräulein Tochter / Anno 1588. ihres Alters 1. Jahr / 13. Wochen / ist eben die / so Herzog Franzens in Pommern Gemahlin gewesen. (7) Frau Elisabetha / auch Churfürstin Sophien Tochter / ihres Alters 32. Wochen / 2. Tage / nemlich damahls wie unten stehet / Anno 1589. da dieses gemahlet worden. (8) Augustus Herzog zu Sachsen / seines Alters 1. Jahr / 3. Wochen / ist Churfürstin Sophien dritter Sohn / und Administrator zu Naumburg gewesen. (9.) Fräulein Dorothea / ihres Alters 1. Jahr / 18. Wochen 1591. auch Churfürstin Sophien Tochter / hernach Aebtissin zu Quedlinburg. (10) Johann Philipp / Herzog

Herzog zu Sachsen Altenburg/ alt 6. Wochen den 8. Martii 1597. des Administratoris der Chur = Sachsen Friderici Wilhelmi Sohn. (11) Fräulein Sophia Eleonora/ Churfürst Joh. Georg. I. erste Princeßin / so hernach Land = Gräfin zu Hessen worden/ damahls den 10. Octobr. 1611. 1. Jahr / 10. Monat / 23. Tage alt. Weiter (12) stehet vermuthlich der Churfürstin Sophia zu Sachsen ältister Stieff = Bruder und Chur = Prinz / Herr Joachim Friedrich / der Chur = Linie zu Brandenburg Stamm = Herr / wie die Aehnlichkeit im Gesichte anzeigt. Flugs dar = bey stehet laut der Beschrift Churfürstin Sophien leib = liche Schwester / (13) Magdalena / Marggräfin zu Brandenburg / geböhren Anno 1582. den 5. Jan. ihres Alters 5. Jahr / ist nachmahls Landgraff Ludwigen zu Hessen vermählet worden. Weiter folget (14) Herr Joachim Ernst Marggraff zu Brandenburg auch als Bruder / geböhren 11. Julii 1583. als Urrheber der neuen Anspachischen Linie / damahls / als diß gemahlet worden / im 4ten Jahre. (15) Fräulein Agnes / die Schwester / geböhren 17. Julii 1584. damahls ihres Alters im 3ten Jahre / ist aber 1604. Herzog Philipp Julii in Pomern Gemahlin worden. (16) Dorothea Hedwig / geb. Fräulein zu Braunschweig und Lüneburg / ihres Alters 30. Wochen Anno 1587. ist Churfürstin Augusti und seiner Gemahlin Enckelin gewesen / aus Frau Dorotheen / Herrn Heinrich Julii zu Braunschweig Gemahlin. (17) Fräulein Elisabetha Pfalz = Gräfin am Rhein / geb. 5. Martii 1578. auch Churfürst Augusti Enckelin / von Elisabetha seiner Tochter / Pfalz = Graffs Johann Casimirs zu Heidelberg Gemahlin. (18) Christian Albrecht / Churfürst Johann Georg. I. zu Sachsen junges Herrlein / 1612. nur 22. Wochen und 5. Tage alt. Vor den letztern dreyen ist

ein kostbar emblematisch Bild zu sehen / da Immortalitas, oder die Unsterblichkeit auß den Wolcken Cronen / Zepter und andere Vortrefflichkeiten austheilet / mit der Benschrift: Virtus parit honorem, dignitatem, gloriam, dat opes, rerum copiam, mitras, sceptras, coronas, ostenditque accessum ad immortalitatem; zu teutsch: Tugend bringet zu wege Ehre / Würde / Ruhm / giebt Güter / aller Dinge Überfluß / Chur- und Bischoffshüte / Zepter / Cronen / und weist den Zutritt zur Unsterblichkeit. Vor der gnädigen Churfürstin Gemach ist die sogenandte kleine Küche / in welcher allerhand beqvemes Küchen-Geräthe anzutreffen. Oben drüber / als im vierdten Geschos dieses Fürsten-Hauses / war vordessen des Churfürstl. Frauen / Zimmers Stube und Kammer / ingleichen die so genandte Kunst-Kammer / iezo die Schenck-Stube genennet / ein gar beqvem Zimmer / von welchem man durch eine Treppe so bald herunter ins Churfürstliche Gemach selbst kommen kan. Bald im Vorgemache ist der Fr. Hoffmeister Wurmin so genandtes Zeltgen / darinnen Peter Klinckers un seines Weibes Sabinens / so Churfürstin Sophien Zwerge gewesen / ihre Bildniße / nebst andern alten Gemälden / der heiligen Dreyfaltigkeit / item eines emblematischen feinen Stückes von aller Laster Gerichts / Tage anzutreffen. Drunter / nehmlich im andern Geschos dieses Hauses sind wieder zwey vornehme Gemächer. Eins das Dännemärckische genandt / mit alten güldenen Leder bekleidet / worinne Churfürstin Annen Herr Bruder (a) *Fridericus II. König in Dännemarc* / (b) dessen Gemahlin Frau Sophia / von Mecklenburg Schwerin / so er Anno 1572. geheyrathet / und mit selbter sieben Kinder / als III. Herrlein und IV. Fräulein erzeuget / so alle folgen und bey anstehen / nehmlich

lich (c) Elisabetha/ geböhren zu Coldingen Anno 1573.
 hat 1590. Herzog Heinrich Julium zu Braunschweig und
 Lüneburgerheyrathet. (d) Anna/ geböhren Anno 1574.
 und hernach Anno 1580. an König Jacoben in Engelland
 verheyrahtet. (e) Christian IV. König in Denne-
 marck und Nachfolger Anno 1577. starb 1648. ist des iezo
 regierenden Königs in Dennemarck Christiani VI. Groß-
 Herr Vater. (f) Ulrich/ Herzog zu Schleswig und
 Hollstein/ geböhren 1578. (g) Augusta geböhren 1580.
 (h) Hedwig geböhren 1581. so 1602. Christiani II. Chur-
 fürstens zu Sachsen Gemahlin worden. (i) Johannes/
 Herzog zu Schleswig und Hollstein/ geböhren 1583. In
 der Schlaff- Kammer daran stehet *Jacobus VI.* König in
 Schottland/ oder wie es hernach hiesse/ *Jacobus I.* König in
 Groß-Britannien / weil Anno 1603. er Engel-Schott-
 und Irland mit einander vereinigte. Eben dieser ist/
 welchen die Jesuiten Anno 1605. samt dem ganzen Parla-
 ment mit Pulver in die Luft sprengen wollen. Ja wel-
 cher / als ein gelehrter Herr / seinen Königlichen Prinzen
 ein mit eigener hoher Hand gefertigtes Buch zum Königli-
 chen Geschenke geliefert hat. Seine Gemahlin Frau
 Anna/ aus Königlichen Dennemärckischen Stamm/ Fri-
 derici II. Tochter / von der kurz zuvor gemeldet worden/
 stehet neben ihm. Nicht weit darvon ist ein klein Bildlein/
 da ein nackend Kindlein auf einem Todten-Kopff lieget/
 mit der Beshrift: *Hodiè mihi, cras tibi,* das ist: Heute
 an mir/ morgen an dir. Diesem Zimmer gegen über ist das
 sogenandte Brandenburgische Gemach / an Wänden
 gleichfalls mit güldenen Leder gezieret/ darinne stehen von
 Schilder eyen: 1. Churfürst Johann Georg zu Bran-
 denburg/ samt 2. seiner andern Gemahlin/ Frau Sa-
 binen von Dnolsbach/ als Churfürstin Sophien Eltern.

3. *Fridericus II.* König in Dennemarck. 4. Pfaltz/
 Graff *Fridericus V.* so wider Keyser Ferdinandum II. Anno
 1619. zum König in Böhmen erwahlet wurde / aber des
 Jahres drauff die Schlacht auff dem weissen Berge vor
 Prag verlohr / auch Anlaß gab / daß die sonst gesiebende
 Zahl der Churfürsten mit der achten Person vermehret
 wurde. 5. Neben ihm stehet seine Gemahlin Frau *Eli-*
sabetha / König *Jacobi I.* in Groß-Britannien Tochter.
 6. *Augustus* / Churfürst zu Sachsen / in ganzem Kü-
 raß. 7. *Christianus I.* Churfürst zu Sachsen im Chur-
 Rocke. 8. Churfürst *Christianus II.* auch im Chur-
 Habit. Ingleichen 9. Churfürst *Johann Georg I.*
 zu Sachsen / bey welchen zugleich seine Churfürstliche Ver-
 richtung / wie er nehmlich Anno 1653. bey der Wahl des
 Römischen Königs *Ferdinandi IV.* zu Franckfurth als Erz-
 Marschall mit dem silbern Maaß und Streich-Holze per-
 sönlich in den aufgeschütteten Hauffen Haber geritten sey/
 von guter Hand künstlich abgebildet. Alle izt erzehlte Bild-
 nüsse sind von mehr als Lebens-Größe / und / wie man da-
 vor hält / kostbare Originalia. In der Schlaf-Kammer
 dran ist ein grosser Hirsch von 8. Centn. und 50. Pfund
 in Lebens-Größe abgemahlet. Im untersten Geschosß
 dieses Hauses / sind die Silber-Kammer / und andere
 lauter feste und wohl verwahrete Gewölber. Auch fin-
 det man in alten Nachrichten / daß die untersten zwey
 Geschosß dieses Fürsten-Hauses schon zu Churfürst *Er-*
nesti zu Sachsen Zeiten Anno 1464. und vielleicht nicht
 lange zuvor gestanden seyn. Churfürst *Friederich* der
 Weise aber und sein Herr Bruder *Johannes* haben Anno
 1525. noch die obersten zwey Geschosse drauff gebauet/
 und es / wie es izt so stehet / erhöhet.

§. 12. Auß dem Fürsten-Hause kommt man ins
 Kirchen-

Kirchen / Hauß / allda durch ein kostbar verguldet
 Portal von steinerner Bildhauer = Arbeit man in die
 Churfürstliche Schloß / Capelle eingehet / welche den
 Nahmen Omnium Sanctorum, oder Allerheiligen vor Al-
 ters geführet hat. Anno 1582. sind gegen Mitternacht=
 werts durch die starcke Mauer Fenster gebrochen / und
 diese Kirche also lichter und geraumer gemacht worden.
 Churfürst Augustus zu Sachsen hat Anno 1584. sie so
 fort schön renoviren und zur heiligen Dreyfaltigkeit
 nennen lassen. Und da sonst 4. Altare / dreye unten in
 der Kirche / und einer auf der Empor = Kirche gestanden /
 sind solche heraus gerissen / und eben selbiges Jahr der iesz-
 ge schöne Altar in Form eines eröffneten Herzens hin=
 ein gesezet worden. Solchen hat Wolffgang Schrecken=
 fuchs ein Bildhauer zu Wittenberg verfertigt / dessen leibli-
 cher Sohn / M. Johann Schreckenfuchs / hernach Chur=
 fürstin Sophia Hoff = Prediger und Superintend zu Colditz
 worden / und vor diesem Altar über 27. Jahr Gott gedie=
 net hat. Die Malheroy daran ist Lucas Cranachs Ar=
 beit / dessen Zeichen / nemlich ein Schlanglein unter den
 Füßen Christi am Creuz / auch angemahlet zu befinden.
 Churfürstin Sophia hat Anno 1604. solche Kirche noch
 schöner renoviren / und am 16. Novembr. solche durch D.
 Polycarpum Lensen / Churfürstlichen Ober = Hoff = Predi=
 gern / nochmahls einweihen lassen. Der schöne Altar /
 Schmuck von kostbarer Seidenstücker = Arbeit ist würdig
 zu besehen. Auch haben Anno 1677. Churfürst Johann
 Georg II. zwey vortreffliche silberne Leuchter / so auff
 500. Reichsthaler geschäzet werden / darauf verehret. An
 der untersten Empor = Kirche sind allerhand Biblische Hi=
 storien angemahlet. Auch stehet auffm Sing = Chor daselbst
 ein künstlich Positiv von 24. gebrochenen Registern /
 so

so von Venedig vor 1000. Reichsthaler gebracht worden/gegen über. Oberhalb der Kirch-Thür ist ein Crucifix gemahlet/ welches auch auff 100. Reichsthaler geschätzt wird. Allermeist aber sind zu rühmen die XV. Nacht-Stücken an der obersten Empor-Kirche/ so des H. Ern Christi Leidens-Zeit vorstellen/ und iegliches 50. Reichsthaler soll gekostet haben. Im Churfürstlichen Kirch-Stüblein sind vortreffliche Stücken von kleiner Mahleren/nehmlich: (a) Churfürst Christian I. zu Sachsen *Epitaphium*, da er samt seinen drey Prinzen/ der Fr. Gemahlin/ und drey Fräulein auff Kupffer gemahlet/ vor einem Crucifix kniet. Oben drüber hänget (b) Churfürst Christian I. zu Sachsen Bildniß noch einmahl/ denn (c) Churfürst Augustus und (d) Job. Georg I. auch Churfürst zu Sachsen. Im Kirchen-Fenster soll das klare mittelste Scheiben-Glaß geschliffen seyn/ und sehr viel kosten. Oben am Pfeiler ist (e) ein klein *Ecce homo*. An der Seite hangen (f) Churfürst Friederich der Weiße/ und (g) Churfürst Johannes Gebrüdere beyssammen auff einem Täßlein/ auch Lucas Cranachs/ wie man dafür hält/ Arbeit. Weiter folgen die künstlichen kleinen Copien von Begräbniß-Taffeln/ so weyland in grösserer Form im Churfürstlichen Schlass-Bemach befindlich gewesen. (h) Christiani II. Churfürst zu Sachsen †. 1611. 23 Junii. (i) Frau Sophien/ Churfürst Christian I. Gemahlin †. 1622. 7. Decembr. (k) Ihres Herrn Sohns Augusti/ Administratoris zur Naumburg/ † 1615. 26. Decembr. (l) dero Tochter Frau Dorotheen/ Lebte sin zu Quedlinburg/ † 1617. 17. Novembr. (m) Heinrich/ Churfürst Johann Georg I. Herrleins/ geboren 1622. den 27. Junii/ † 15. Augusti Ejusdem. (n) Churfürst Johann Georgii zu Brandenburg † 1598. 8. Jan. Im

Im Fenster nachn Schloß-Hoffe sind ferner: (o) Key-
 ser Rudolphi von Habsburg Brustbildlein/ (p) der
 Mutter Maria / und (q) des Herrn Christi Bild-
 niße / klein auff Pergament / künstlich punctirt / (r)
 Churfürst Augusti zu Sachsen Brust-Bildlein / (s)
 Churfürst Christiani II. und seiner Gemahlin/ (t) Fr.
 Hedewig / Königes Friderici des andern in Denemarck
 Tochter/ kleine Brust-Bilder. (u) Ein alt/ aber künstlich
Ecce homo. Under Thür dieses Stübleins ist (k) der Eng-
 lische Bruch von Churfürst Christiani II. hoher Hand
 selbst gemahlt zu sehen/ laut der unterzeichneten Anfangs-
 Buchstaben seines Nahmens. In dieses Kirch-Stüblein
 gehöret auch ein künstlich von vielen Perlen und Edelstei-
 nen gefertigtes kleines Altärlein mit einem silbernen
 Crucifix / so absonderlich anderswo verwahret gehalten
 wird. Undern gewölbten Bogen der Kirche sind aller-
 hand Engel mit Musicalischen Instrumenten abgebildet.
 Gleich über der Kirche/ welche doch sehr hoch/ ist die Fürst-
 liche Bad-Stube/ in welcher der Boden von Bley ge-
 gossen / und ein schönes Wild-Bad von Zinn mit drey
 Stufen / zinnerner Banck und Hitzsche / auch allerhand
 von Kupffer gefertigtes Bade-Befäße zu finden ist. Vor
 der Bad-Stube ist das mit Spanischen Leder beschlagene
 An- und Ausziehe-Stüblein. Haussen vor der Bad-
 Stuben ist ein gewölbter Vorraths-Saal / mit kost-
 baren Schräncken/ Kästen und andern Behältnissen an-
 gefüllet. Oben drüber ist noch ein beqvemes / und das
 höchste Zimmer im ganzen Schlosse / der Frau Hoff-
 meisterin Stube genennet.

§. 13. Neben dem Kirch-Hause stehet lezlich das
 Keller-Hauß / unter solchen sind drey schöne/ gute und
 frische Keller/ im untersten Geschoß sind die Keller-
 D Stube

Stube oder Kellerey/samt der grossen geraumen Hoff/
 Stube. Im andern Geschoß sind : Die untere
 Kirch / Stube / samt der Cammer / aus welcher man
 auff die unterste Empor-Kirche kommen kan. Von Ge-
 mähliden sind darinnen : Die Geburt Christi/das H.
 Nachtmahl/ ein *Ecce homo* , des H. Erri Jesu Lei-
 den im Oelgarten und das letzte Gericht. Zunechst
 darbey ist das Jagd-/Gemach / ein gar schön Zimmer/
 mit güldenener Leder beschlagen. Oben herum sind etliche
 Hirsch-Jagden und Schweinhäzen nebst denen Jahren /
 da solche von der hohen Herrschafft gehalten worden/ ab-
 gebildet. Auch sind in Fenstern die in diesem Churfürst-
 lichen Leibgedinge befindlichen Schlösser und Burgken zu
 Colditz/ Rochlitz/ Leißnig und Waldheim / samt
 den Lust-/Haus im Thier-Garten zu sehen. In der
 Schlaff-/Kammer daran stehen 2. grosse Hirsche/
 einer von 8. Centn. und 20. Pfunden / der andere von 7.
 Centn. und 70. Pfunden / wie sie von Hunden angefallen
 werden; Außwendig neben solcher Jagdstube/ist die kleine
 Taffel-/Stube / aus welcher man / über einen langen
 Gang / hinüber in grossen Saal kommen kan. Im
 dritten Geschoß ist die obere Kirch-/Stube / zur o-
 bern Empor-Kirche / in welcher die Gemählde von der
 Geburt Christi/der Englische Gruß/Christi Tauf-
 fe / Jesu Leichnam auff Marien Schooß / die
 Creuzigung / ingleichen die Auferstehung und an-
 dere mehr zu sehen. In der ziemlich grossen Schlaff-
 Kammer dran / haben sich Anno 1628. Churfürst Jo-
 hann Georgii I. vier Prinzen / ihrer Länge nach gemes-
 sen / welche an der Wand mit schwarzen Strichen abge-
 zeichnet. An diese Kammer stößet der Princeßin Ge-
 mach/ welches/ des schönen Prospects halben/ Churfürst
 Johann

Johann Georg I. vor das lustigste Zimmer gehalten hat. Darbey ist eine Schlaff-Kamer / aus welcher man hinüber ins Chur-Prinzen Gemach kömmt / mit grünen Tuch beschlagen / und führet abermahls ein langer Gang von selben hinüber in die grosse Taffel-Stube. Eine Thüre in solchen Gange führet hinunter ins neue Gebäude / dessen oben gedacht ist / die Stufen hinauff zur lincken Hand ist der *Canditors* Stube / darinnen Churfürst Morizens Bildniß und noch 2. andere alte Gemählde. Im vierdten Geschoß ist oben die Bilder-Stube und Kammer / (in welcher 2. schöne grosse Kästen) und ein Altan / welcher ganz steinern / und am Boden mit Bley be-
 leget ist / darauff man mit Lust die ganze Colditzer Pflege übersehen kan / bevoraus aber die tieffe am Schlosse hinunter gelegenen Lust-Gärten ; Davon den untersten Churfürst Christianus I. Anno 1586. anlegen lassen / das Brust-Gelender aber oben drüber samt den lustigen Rondel hat Frau Sophia dessen Wittbe Anno 1596. also wie es iezo stehet / verfertigen lassen.

S. 14. Dem Schlosse gegen über siehet man den von eben selber Anno 1610. am sogenandten Haynberge / woselbst zuvor lauter Stein-Klippen gewesen / kostbar angelegeten grossen Weinberg / welchen Johann Georg I. Churfürst zu Sachsen Anno 1627. mit einer Mauer umfassen / auch ziemlich erweitern lassen. Der Weg zum Weinberge ist mit steinernen Stufen artig gefasset / und mit Mauerwerck zugerichtet / daß man beqvem dahin auff und abgehen kan. Das ist die kurze Beschreibung der Burg zu Colditz. Zu nechst hinter derselben ist der vor-
 treffliche

S. 15. Thier-Garten.

Solchen ließ anfänglich Anno 1554. Churfürst Augustus zu Sachsen zwischen dem Schlosse und Hainberge anlegen / und nur verplancken / erweiterte ihn doch hernach Anno 1584. kurz vor seinem Tode / um ein ziemliches; Churfürst Christianus I. aber fieng Anno 1589. an / ihn mit einer Mauer zu umfassen / erweiterte ihn auch folgendes Jahr noch mehr / biß dahin / wo die zwey Mauern iezo den Thier-Garten mitten durchschneiden / das heißt man den alten Thier-Garten / in welchem unterschiedliche schöne grosse Teiche / und über XV. kleine Fischhälter meist in ablanger Rundung / auch durch und durch ein guter Forellen- und Krebs-Bach anzutreffen sind. Anno 1624. hat Churfürst Johann Georg I. ihn noch mehr erweitert / und mit einer Mauer von 3600. Ellen umfassen / solches heißet man den neuen Thier-Garten. Am eussersten Thor / gegen den Weg nach Dresden zu / stehen nachfolgende alt-teutsche Reime:

Churfürst Joh. Georg hochgebohrn /
 Daß er soll ein Behältniß seyn
 So geschwind sich eingestellet habē /
 Eine Mauer aufgewachsen schnell /
 Gott gebe daß sein Churf. Gnad /
 So manche Stund frölich verbring /
 Der Mauer sich befinden thut /

Hat diesen Ort dazu erkohrn /
 der wilden Thier / dazu die Stein
 daß nur in wenig Sommer-Tagen
 von dreystausend sechshundert Ell /
 so manche Stund so manche Tag /
 so mancher Stein in diesem Ring
 Gott halt den Held in seiner Hut.

In diesem neuen Thier-Garten ist Anno 1689. noch ein besonderer Fasan-Garten angeleget worden / welcher auch noch iezo in guten Stand sich befindet. Unter denen vielfältigen Gebäuden darinnen ist sonderlich sehens würdig /

dig/ das nach der Bau-Kunst/ mitten in einem Teich/ auff
einen Kost mit lauter Quaterstücken erbaute achteckichte
Churfürstliche

§. 16. Lust-Haus.

Über dem Portal und grossen Eingange stehen so bald
das Chur-Sächsische und Chur-Brandenburgische Wa-
pen/ mit dieser *Inscription*:

Zu teutsch.

<p>Huic superimposuit Lacui Dux Ensis ædes Has: sed præventus morte re- liquit opus. Cui jam supremam SOPHIÆ ad- pia iussa parentis, Addidit hæredum cura opero- sa manum.</p>	<p>Der so das Chur-Schwerdt trägt/ sing an zwar aufzuführen Diß Haus auf diesen Sumpff/doch stört den Bau der Todt/ Biß Frau Sophia gab als Mutter ein Gebot/ Daß ihrer Erben Fleiß solt seinen Gipffel zieren.</p>
--	---

Ædificat. A. R.
clō lō IXC.
Exornatum
clō lōc.

Aufgeführt im Jahr Christi
1589.
Ausgezieret
1600.

Die künstlichen Gemählde allhier stellen meistens
theils Biblische Frauenzimmer-Historien / und derselben
belobte Tugenden oder bekämpffete Laster vor. Als im
untersten Gemach zur rechten ist die Judith mit dem
enthaupteten *Holoferne*, dabey auff beyden Seiten die
Großmüthigkeit / und gegen über die kriegerische
Kühnheit entworffen / zur linken kniet Abigail vor
David / worbey die Freygebigkeit und gegen über der
Hunger sinnreich zu sehen / und zwar stehet bey der Frey-
gebigkeit die Zahl 132000. fl. welches vor das Wahrzei-
chen in diesem Lust-Hause geachtet wird/ so viel soll nem-
lich

lich die Thier-Garten-Mauer und dieses Lust-Haus kosten. Unter Davids Gefolge in diesem Bilde zur rechten Hand sind Churfürst *Christianus I.* und seine drey Prinzen selbst mit abconterfayet. Die schöne steinerne Schnecke hinten an / von unten bis unter das Dach / ist ein Meisterstück von der Bau-Kunst. In des andern Geschosses Vor-Saale stehet der *Salvator Mundi*, wohl abgemahlet. Im Fürstlichen Zimter demüthiget sich *Esther* vor *Ahasvero* / da unter ihren Frauenzimmer Churfürstin *Sophia* selbst nebst ihren beyden Fräulein abgebildet / zur Seiten ist die Hoffart / und gegen über die Liebe. Im Schlaff-Gemach schlägt die *Jael* dem *Siffera* den Nagel durch den Kopff. Das dritte Geschosß ist ein geraumer Sommer-Saal / ohne Pfeiler / da an der Decke *Phaëthon* mit denen vier Jahrszeiten. Oben in der *Cuppa* siehet man des *Sparwercks* mathematische Verbindung / und gläubet man / der Baumeister dieses ganzen Hauses habe geheissen *David Uslau* / Churfürstlicher Kunst-Cämmerer / wie sein Nahme samt der Jahr-Zahl 1599. daselbst verzeichnet ist. Vor dessen hat das Wasser in bleernen Röhren in der Mauer bis ins oberste Gemach aufsteigen können / ist aber iezo nicht mehr gangbar.

Eine weitläufftigere Nachricht von allen wird der hochgeneigte Leser künfftig in der *Colditzer Chronica* antreffen / daraus dieses / als zum Vorbericht / iezo wohlmeinend entworffen hat

M. Jo. *Christia Köhler* Disc. *Colditzer*.

Verlegt G. Gruhl / Churfürstlicher Bettmeister
in Colditz.

ULB Halle

3

002 189 291



1017

11.15

Pan Yc 2884 QX





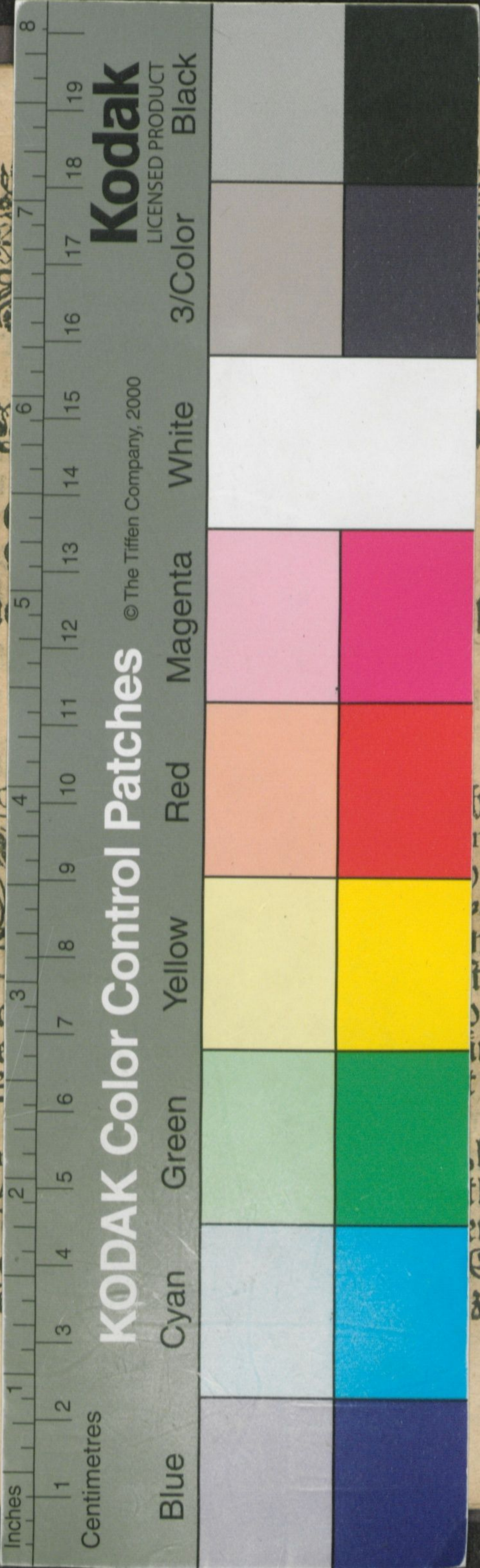


Als ein



bohrne Völc
Nachkomme
schen der K
ckert haben.

S. 2. Str
heissen sie Ca
ben/weil dies
Soñen abw
be/auch dies



fischen

be Völcfer /
mao, den al
reibern/un
sichen und
n gerechnet
t/erst-einge
oder andern
inder zwif
t und bevöl

ben andern
liche vorge
er Mittags
Gründe ha
zwischen de
nen

